

# Unternehmensberichterstattung: Herausforderung und Chance

Haben Sie eine Unternehmensberichterstattung, die der Unternehmensleitung, den Gesellschaftern und allen Geschäftspartnern – insbesondere den Banken – die notwendigen Informationen liefert? Sind Sie in der Lage, weitergehende und zukunftsgerichtete Informationen Ihren Geschäftspartnern zur Verfügung zu stellen? Oder sind Sie der Meinung, dass das nicht notwendig ist und man mit Informationen nach außen spärlich umgehen sollte? Für Letzteres gibt es sicherlich Argumente, aber im Folgenden verrät Diplom-Kauffrau Vera Sandmann, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin von Wirth | Kollegen aus Münster, warum eine zukunftsgerichtete Unternehmensberichterstattung in erster Linie dem eigenen Unternehmen zugutekommt.

Die Anforderungen an die Unternehmensberichterstattung steigen für kapitalmarktorientierte Unternehmen seit Jahren und kommen unaufhaltsam im Mittelstand an. Nicht nur im Rahmen von Fremdkapitalaufnahmen und Änderungen der Finanzierungsstruktur wird eine aussagekräftige und zukunftsbezogene Unternehmensberichterstattung vor diesem Hintergrund immer wichtiger. Banken, aber auch andere Geschäftspartner wie Warenkreditversicherer, Leasinggeber und Lieferanten benötigen aussagekräftige und zukunftsgerichtete Informationen zur Einschätzung und Beurteilung der Zusammenarbeit. Für die positive Unterstützung des laufenden Geschäftsbetriebs sollten deshalb nicht nur vergangenheitsorientierte Informationen an Geschäftspartner herausgegeben werden. Auch wenn die Anfragen nach diesen Informationen noch nicht vorlagen oder bisher beispielsweise mit der Begründung des Nicht-Vorliegens einer solchen Berichterstattung abgelehnt werden konnten, werden Unternehmen zukünftig vermehrt diese Aufforderung erhalten und bei Nichtbeachtung entsprechende Konsequenzen zum Beispiel in einer entsprechenden Berücksichtigung im Rating spüren. Denn insbesondere die Finanzierungspartner werden verstärkt angehalten, die Einhaltung der geforderten Informationen konsequent zu verfolgen und bei Nichtbeachtung entsprechend zu reagieren.

## Informationsdefizite trotz

### bestehenden Informationszeitalters

Obwohl wir uns in einer universellen Informationsgesellschaft befinden und Informationen grundsätzlich schnell, jederzeit und überall verfügbar sind, gibt es in Bezug auf mittelständische Unternehmen Informationsdefizite, die teilweise bewusst in Kauf genommen werden. Unternehmensinformationen allgemeiner Natur sind zwar mittlerweile seit der



Zur individuellen Unternehmensberichterstattung gehören viele unterschiedliche Daten.

Einführung des elektronischen Bundesanzeigers für Dritte einfach abzurufen. Doch die im elektronischen Bundesanzeiger abgebildeten Jahresabschlüsse sind im Wesentlichen rein vergangenheitsorientiert und die im Internet und aus Unternehmensbrochüren verfügbaren externen Informationen sind häufig wenig nachprüfbar. Geschäftspartnern reichen diese Informationen in der Regel nicht aus.

## Adressaten einer umfassenden Unternehmensberichterstattung

Die Adressaten der Unternehmensberichterstattung wie Banken, Ratingagenturen, Lieferanten, Leasinggeber, Factoring-Partner, Warenkreditversicherer, Kunden und Mitarbeiter sind vielfältig und grundsätzlich bei jedem Unternehmen unterschiedlich. Sie stellen darüber hinaus zum Teil auch unterschiedliche Anforderungen an die Berichterstattung. Beispielsweise in Bezug auf die Detaillierung. Diese Tatsachen sprechen aber nicht gegen die Erstellung einer einheitlichen Berichterstattung, die die wesentlichen Informationen abbildet

und bei Bedarf und im Einzelfall um weitere Details ergänzt werden könnte.

## Einwände gegen eine umfassende Unternehmensberichterstattung

Die unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Adressaten könnten als grundsätzlicher Einwand genannt werden. Darüber hinaus sprechen Argumente wie die Arbeitsintensität, die Gefahr der Informationsweitergabe an unbefugte Dritte und die mitunter nicht vorhandenen Mitarbeiterkapazitäten zur Erstellung einer derartigen Berichterstattung ebenfalls gegen eine Weitergabe von Unternehmensinformationen. Diese Haltung wird insbesondere im Mittelstand und bei inhabergeführten Unternehmen gesehen und durch entsprechende Geschäftsstrukturen begünstigt. Doch ist immer zu berücksichtigen, dass eine Informationsversagung Spekulationen und Beurteilungen nach sich zieht, die man unternehmensseitig nur schwer revidieren kann. Auch das Argument, dass eine offene Berichterstattung in schlechten Zeiten schadet, kann nicht aufrecht erhalten wer-

den. Erfahrungen zeigen, dass Partner eine offene Kommunikation mehr wertschätzen als eine rückwärtsgeordnete Kommunikation, die nur bei kritischen Nachfragen stattfindet.

## Etablierung einer aussagekräftigen, zukunftsorientierten Berichterstattung

Von den Adressaten wird grundsätzlich eine verlässliche, belastbare und konsistente Berichterstattung gefordert. Die Anwendung der gesetzlichen Vorschriften und der freiwilligen Informationen müssen dabei nachvollziehbar sein.

Soweit eine Berichterstattung bereits erfolgt ist, ist diese um Berichtsbausteine zu ergänzen. Liegt eine Berichterstattung auf Knopfdruck bereits vor? Gibt es eine Unternehmensplanung und etablierte Prozesse? Wie erfolgt die Überwachung der Soll-Ist-Ergebnisse? Wie lange dauert die Erstellung des gesetzlichen Jahresabschlusses? Werden monatliche Abgrenzungen und eine entsprechende Berichterstattung vorbereitet? Antworten auf diese Fragen geben erste Hinweise auf die Qualität des aktuellen unternehmensinternen Berichtswesens.

## Rechnungswesen und Controlling nachbessern

Häufig zeigt sich dann, dass das Rechnungswesen auszubauen oder zu verfeinern ist und ein Controlling verbessert oder eingerichtet werden muss. Auf dem Weg zur Etablierung einer aussagekräftigen und zukunftsorientierten Berichterstattung kann die Einführung der nachfolgenden Punkte helfen:

- Ergänzung des gesetzlichen Jahresabschlusses um gesetzlich nicht geforderte Informationsbestandteile wie den Lagebericht
- freiwillige Prüfung des Jahresabschlusses durch Wirtschaftsprüfer oder eine Jahresabschlussprüfung

inklusive Plausibilitätsbeurteilungen durch Steuerberater

- frühzeitige Jahresabschlussstellung
- regelmäßige Darstellung von aktuellen Geschäftszahlen
- integrierte Unternehmensplanung bestehend aus einer Plan-Gewinn- und Verlustrechnung, Plan-Bilanz und Plan-Kapitalflussrechnung inklusive Angaben zu den Erwartungswerten, um Risiken in Form von Unsicherheiten darzustellen
- Angabe von wichtigen Unternehmenskennzahlen im Branchen- und/oder Jahresvergleich
- ggf. segmentbezogenes Reporting



**DIE AUTORIN**  
Vera Sandmann,  
Dipl.-Kauffrau, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin, Wirth | Kollegen

Abhängig vom bestehenden Reporting und den vorhandenen Kapazitäten ist zu entscheiden, welche Reporting-Bestandteile weiter einzuführen sind. Gegebenenfalls durch die Hilfe von Beratern kann darüber hinaus sichergestellt werden, dass Prozesse im Unternehmen etabliert

werden, die den externen und internen Anforderungen gerecht werden, insgesamt effizient und effektiv sind und mit den bestehenden Möglichkeiten umsetzbar bleiben. Schlussendlich ist es aber unabdingbar, dass das Unternehmen die Berichterstattung unabhängig und selbstständig

erstellen kann. Dafür ist es notwendig, dass die Unternehmensleitung den Reportingprozess initiiert, unterstützt und vorantreibt. Eine hohe Priorisierung schafft eine entsprechende Akzeptanz im Unternehmen insgesamt und bei den einzelnen Mitarbeitern. Neben der zeitnahen Erfassung, einer plausiblen Dokumentation und einer Strukturierung der Informationen ist häufig ein entsprechender Ausbau von Rechnungswesen und Controlling notwendig und sinnvoll.

**Vorteile einer umfassenden Unternehmensberichterstattung**

Die Vorteile einer zukunftsorientierten, umfassenden und regelmäßigen Berichterstattung liegen auf der Hand:

- das Unternehmen selbst als erster Adressat der Berichterstattung hat den größten Nutzen aus den generierten und entsprechend aufbereiteten Informationen

- effiziente Unternehmensführung, da entsprechende Prozesse in Form eines Reportings und eines Risikokontrollsystems im Unternehmen etabliert sind und dadurch auch eine Nutzung der generierten Informationen zulassen
- positive Effekte beim Rating, da das Resultat der Bonitätseinschätzung im Dialog mit Kreditinstituten durch ein geeignetes Informationsmanagement beeinflusst werden kann
- Effiziente und effektive Kommunikation über die verfolgte Strategie, intern wie extern

**Fazit**

Die Umstellung auf eine zukunftsorientierte, regelmäßige und umfassende Unternehmensberichterstattung ist für jedes Unternehmen als Herausforderung und Chance zu sehen.

Vera Sandmann

Top-Führungskräfte aus dem Münsterland  

**MünsterlandManager.de**  
 Das Führungskräfteportal für das Münsterland

**schöner-sitzen.de**   
 www.schöner-sitzen.de by Möbel Steinbach

**TSA** Transparente sichere Anlagenverfügbarkeit

Mit unserer Messtechnik sehen, hören, fühlen und dokumentieren wir den Zustand Ihrer Maschinen und Komponenten. So werden notwendige Reparaturen planbar und die Anlagenverfügbarkeit erhöht. Mit unserem Dienstleistungssystem TSA nutzen Sie die Vorteile unseres qualitativ hochwertigen Sortimentes an C-Teilen. Darüber hinaus übernehmen wir das Ersatzteilmanagement Ihrer Sonderteile. Mit TSA bieten wir Ihnen eine vertrauensvolle Partnerschaft rund um die Optimierung Ihrer Produktionsanlage. Als Fachbetrieb für Antriebstechnik sind wir außerdem in der Lage, sämtliche Wartungs- und Reparaturarbeiten schnell und zuverlässig auszuführen.

 Stand C : 03  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**UHLEN-BROCK** Die ganze Welt der Antriebstechnik  
 1954

Siemensstr. 41 · 48565 Steinfurt  
 Tel. (+49) 2552 / 93 33 -0 · Fax 93 33 -61  
 www.uhlenbrock.org · info@uhlenbrock.org

wir sehen

wir hören

wir fühlen